



SENIORENBEIRAT STADT GIFHORN

Vorsitzende Grete Fiest | Malvenweg 20 | 38518 Gifhorn | 05371 30 12 | hans-grete.fiest@t-online.de

Protokoll

der 4. Sitzung des 14. Seniorenbeirates der Stadt Gifhorn

Sitzung am	Freitag, 09.12.2022
Sitzungsort	Marktplatz 1, 38518 Gifhorn
Sitzungsraum	Sitzungsraum I
Sitzungsbeginn	09:30 Uhr
Sitzungsende	10:40 Uhr

Anwesende des Seniorenbeirats:

Frau Grete Fiest	Vorsitzende
Herr Helmut Behnke	Stellv. Vorsitzender
Frau Elvira Kuhnke	Kontakte zu Vereinen/Verbänden
Herr Jürgen Beckmann	Kontakte zu Vereinen/ Verbänden
Herr Rainer Heese	Pressebeauftragter
Herr Werner Sliwinski	Schriftführer

Vertretung der Verwaltung:

Frau Sina Krämer

Vertreter der Vereine und Verbände sowie Bürger:

Die Teilnehmerliste liegt dem Fachbereich 41 vor

Tagesordnung

TOP 1 **Frau Fiest** begrüsst die Anwesenden.

TOP 2 Das Protokoll der Sitzung vom 11.11.2022 wird einstimmig angenommen.

TOP 3 **Vortrag von Herrn Karsten Fehrke** zum Thema: „Arbeit des Queeren Netzwerks - Gifhorn“.

Das „Queere Netzwerk“ ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, in Land und Stadt Gifhorn den Menschen, die auf Grund ihrer gefühlmässigen und sexuellen Identität mit immensen Vorurteilen der Gesellschaft zu kämpfen haben, eine Anlaufstelle zu bieten.

Dazu gehören Schwule, Lesben, Bi- und Transsexuelle, sowie auch Menschen, die sich keiner festen Gruppe zugehörig fühlen.

Darin können sich die verschiedenen Gruppierungen und Richtungen miteinander treffen, sich austauschen und gegenseitig unterstützen in dem Bestreben, als ein Teil der Gesellschaft endlich ohne Ausgrenzung akzeptiert zu werden.

Dabei leistet der Verein Hilfe durch ein Netzwerk, das Allen offensteht, Kommunikation miteinander und den externen sozialen Bereichen ermöglicht.

Ausserdem bietet der Verein Hilfe durch Beratung in allen Fragen des Alltags, hilft bei Anträgen, z. B. für Projekte, zur Weiterbildung, für Freizeitaktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit.

Ein wichtiger Punkt ist auch Beratung von Eltern und Angehörigen von queeren Menschen, die oftmals mit den Orientierungen ihrer Kinder nicht klarkommen.

Ebenfalls dazu gehört die Information und Aufklärung über dieses Thema in Schulen, Kitas, Betrieben und Ämtern.

Mittlerweile ist es gelungen, Räume zu finden, in Eigenarbeit herzurichten, diese zu einem Zentrum für Queere und andere Menschen zu gestalten. Darin können diese sich einfach und frei entfalten, an Projekten arbeiten, austauschen, auch Netzwerke bilden. Ausserdem finden sie hier Freiräume, die es ihnen gestatten, ohne Einfluss von „Aussen“ einfach sie selbst zu sein.

Es werden viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung angeboten, gemeinschaftliche Aktivitäten, wie Spielen, Kochen, Basteln sind angesagt, oder aber auch nur einfach, um zur Ruhe kommen, vielleicht mit einem guten Buch.

Es sind aber auch Menschen, die guten Willens sind, als Gäste oder „Mitmacher“ gern gesehen. Darüber hinaus möchte der Verein die Öffentlichkeit durch Informationsveranstaltungen, Pressearbeit und Schriftmaterial mit diesem Thema bekannt und vertraut machen.

Die queere Vielfalt soll der Bevölkerung einfach als Teil ihrer selbst bewusst sein und somit als zum normalen Leben zugehörig betrachtet werden. Der Verein ist darum bemüht, dies durch seine Arbeit sichtbar zu machen.

Da sind aber noch viele Hürden zu überwinden. Besonders in Vereinen sind die Ressentiments gegen die „Anders seienden“ sehr gross. Andererseits wird auch schon mehr von grösseren Betrieben, die – sicher bedingt durch den Lehrlings- und Arbeitskräftemangel - auf jeden angewiesen sind, nachgefragt, wie mit Menschen aus diesem Bereich der Bevölkerung vernünftig und respektvoll umgegangen werden kann.

Der Verein trägt sich durch Zuschüsse von Stadt und Landkreis, um seine Basisarbeit, die Räume mit den Nebenkosten und einen regelmässigen Ablauf für Alle gewährleisten zu können.

Die Mitglieder zahlen einen Obulus, der ihren Möglichkeiten angepasst ist, denn meist haben sie kaum oder gar kein Einkommen. Weitere Aktivitäten und Projekte müssen jeweils durch sehr viel Büroarbeit über Anträge an die div. Förderstellen mühsam erarbeitet werden.

Der Wunsch, in den Räumen einen „Spielgang“ mit zum Teil gebrauchten Objekten einzurichten, wurde von offiziellen Stellen immer abgelehnt. Einzig die Sparkasse CE-GF-WOB hat dann zur Verwirklichung beigetragen!

Die Aktiven dort erledigen alle Aufgaben ehrenamtlich, jeder packt mit an, auch bei den Verwaltungsaufgaben. Die Renovierung der Räume des heutigen Zentrums wurden von den Jugendlichen dort mit wahrer Begeisterung ausgeführt.

Somit haben sie sich selbst so etwas, wie eine „Kurzzeit-Heimat“ geschaffen.

Geplant ist auch, in Gifhorn einen „Christopher-Street-Day“ (CSD) zu initiieren, um so eine Demonstration für die Rechte der queeren Menschen durchzuführen und mit der Bevölkerung ins Gespräch zu kommen.

Es gibt noch viel zu tun auf diesem Gebiet. Wünschen wir den Verantwortlichen und Beteiligten viel Glück, Erfolg, aber auch Durchhaltevermögen.

Weitere Informationen gibt es auf der Website >www.queeres-netzwerk-gf.de<, aber bei einem Besuch in der Torstrasse 16 im „Spektrum“ kann man zwanglos noch viel mehr erfahren.

TOP 4 **Frau Krämer** berichtet vom Erfolg des „Nikolaus-Jazz“ im Trachtenhaus des Mühlenmuseums. Ausserdem teilt sie mit, dass sie die Dozenten der nächsten Seniorenschule kontaktiert hat und auf Rückmeldungen wartet. Dabei nennt sie noch den 24. Januar 2023 als Termin für die Vorstellung der neuen Angebote.

Frau Hoffmann erwähnt, dass sie dabei ist, den nächsten Hilfstransport für Korssun/Ukraine zu organisieren. Und berichtet, dass der Weihnachtsmarkt der Stadt, der bisher von der >WISTA<, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, gestaltet wurde, in diesem Jahr gemeinsam mit dem Fachbereich Kultur erstellt, aber vom nächsten Jahr an komplett durch die Kulturverwaltung organisiert werden soll.

TOP 5 **Frau Fiest** berichtet von unserem Einsatz am 6.12. in der „Guten Bude“, der leider nicht sehr stark durch die von uns erwarteten Senioren frequentiert wurde. Das lag aber auch z. T. daran, dass es bis in den Nachmittag geregnet hat und sehr kalt war. Trotzdem konnten wir einige gute Gespräche führen.

Sogar einige Karten für die Senioren-Weihnachtsfeier wurden ausgegeben.

Dann erwähnt sie noch, dass es sehr schwer geworden ist, in Schulen und öffentlichen Gebäuden Räume für z. B. unsere Seniorenschule nutzen zu dürfen. In diesem Zusammenhang teilt sie mit, dass die Sportgruppe der AWO, die sehr lange schon Seniorensport angeboten hat, ab dem kommenden Jahr nicht mehr in der bisher genutzten Halle agieren darf.

TOP 6 **Herr Behnke** bittet die Anwesenden darum, Anregungen und Vorschläge betr. des Umbaus der FuZo auch an den SBR zu übermitteln. Es wird zwar auch in dieser Angelegenheit Bürgerbefragungen geben, aber von hier aus kann diesem Thema noch etwas mehr Gewicht gegeben werden.

Darauf folgte der Hinweis, dass es zum Thema „Zukunft der Stadtentwicklung“ am 15.12.22 im DGH Kästorf eine 1. Veranstaltung zur Befragung der Bürger geben wird.

Frau Campe stellt eine Jubiläumsschrift zum 10-jährigen Bestehen der „Herz-Selbsthilfegruppe“ vor.

Ein Spruch auf den Weg:

Humor, Zärtlichkeit, aber auch Aufmüpfigkeit sind die besten Mittel gegen das Altern.
Yves Montand

Die Sitzung wird um 10:40 geschlossen.

Die nächste Sitzung findet am 13.01. 2023 statt.

Das Protokoll erstellt:

Werner Sliwinski

Protokoll gelesen:

Grete Fiest

Seniorenbeirat der Stadt Gifhorn

www.seniorenbeirat-gifhorn.de



Mitglieder des Vorstands:

Grete Fiest	1. Vorsitzende
Helmut Behnke	Stellvertretender Vorsitzender
Angelika Machmer-Treybig	Stellvertretende Vorsitzende
Werner Sliwinski	Schriftführer
Rainer Hees	Pressebeauftragter
Elvira Kuhnke	Kontakt zu Vereinen und Verbänden
Jürgen Beckmann	Kontakt zu Vereinen und Verbänden

Zwecks Kontaktaufnahme zum Seniorenbeirat bitte eine Mail an [>seniorenbeirat-gifhorn@gmx.de<](mailto:seniorenbeirat-gifhorn@gmx.de) senden!